

## **Polyalert: Ausschreibung für Komponenten läuft**

An der Fachtagung 2010 für Zivilschutzkader stellte Peter Wüthrich, Chef Telematiksysteme beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), den gegenwärtigen Stand beim Projekt Polyalert vor. Bis Ende 2012 müssen rund 700 Sirenen des Wasseralarms in 16 Kantonen und bis 2015 rund 4700 Sirenen des Allgemeinen Alarms in der ganzen Schweiz über ein neues Netz angesteuert werden, weil die Swisscom das bislang genutzte System Infranet stilllegt.

Der Zivilschutz wird beim Aufbau des neuen Systems eine wichtige Rolle spielen, welches unabhängig von der öffentlichen Stromversorgung arbeiten soll. Betrieben werden es die Kantone und Wasserkraftwerke. Das BABS schreibt derzeit die Kantone an, mit der Bitte, jeweils einen Projektleiter und einen stellvertretenden Projektleiter zu benennen, welche helfen sollen, die Systemablösung umzusetzen.

Derzeit läuft die Ausschreibung für die Lieferung der Komponenten des Systems. Einen Entscheid erwartet das BABS bis Mitte dieses Jahres fällen zu können. Der Ersatz der Sirenen für den Wasseralarm läuft bereits in mehreren Kantonen. Er ist nötig, da die alten Sirenen mit dem neuen System nicht ansteuerbar sind. Das Investitionsvolumen für Polyalert beträgt 150 Millionen Franken, das System soll mindestens 15 Jahre funktionieren. Wüthrich betonte, der Investitionsschutz spiele eine wichtige Rolle. Konkret bedeutet dies, dass man die Teile der bestehenden Infrastruktur dort, wo es möglich ist, weiter nutzen wird.

In dem neuen System wird Polycom eingesetzt, um die Sirenen zu steuern. Dieses nationale Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit ist derzeit im Aufbau. Besondere Bedeutung komme bei Polyalert der Zuverlässigkeit zu, sagte Peter Wüthrich. Das System ist unabhängig vom öffentlichen Stromnetz, „wir legen zudem grossen Wert darauf, dass die Kantonsautonomie gewährleistet ist. Die Kantone sind ja verantwortlich für den Betrieb und das Auslösen der Alarme“. Die Dezentralität soll zusätzlich für Stabilität sorgen.

Bei der Alarmierung beschreiten die Verantwortlichen des Projekts Polyalert nach Wüthrichs Angaben neue Wege. So sollen künftig auch Hörbehinderte Alarmierungen wahrnehmen können. Im Hinblick auf den Aufbau des Systems betonte der Telematik-Experte die Wichtigkeit der Unterstützung durch den Zivilschutz.

Das „Herz“ des Systems, so Wüthrich, sei das Command and Control Center. Dort werden die Sirenen Daten mutiert und auf die ganze Schweiz verteilt. Mit dem Betrieb des Centers soll zunächst eine externe Stelle beauftragt werden, später sollen dann Bund und Kantone den Betrieb übernehmen. Nach Inbetriebnahme des Systems soll ein Reportingsystem die Möglichkeit bieten, das Funktionieren der Sirenen schweizweit zu kontrollieren.